

## Vorwort

Über 30.000 Menschen mussten während des Zweiten Weltkrieges Zwangsarbeit in Bochum leisten: als Kriegsgefangene, zivile ausländische Arbeitskräfte und als Häftlinge aus Konzentrationslagern. Sie kamen aus verschiedenen Ländern, die meisten von ihnen aus der ehemaligen Sowjetunion.

Viele dieser Männer und Frauen überlebten ihren Arbeitseinsatz in Bochum nicht. Auch ausländische Kinder, verschleppt aus ihrer Heimat oder in Bochum geboren, starben hier.

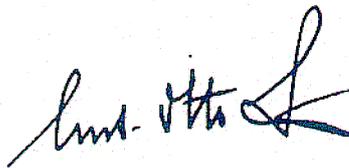
Zu ihrem Gedenken wurde diese Schrift erstellt.

Sie soll den bisher anonym Bestatteten ihren Namen und ihre Würde zurück geben.

Sie soll ihren Angehörigen ebenso wie überlebenden Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern als Zeichen des Respekts und tiefen Mitgefühls über das hier in Bochum erlittene Unrecht gelten.

Sie soll der Öffentlichkeit eine dauernde Erinnerung an dieses Kapitel aus der Bochumer Stadtgeschichte sein. Und sie soll die Einsicht fördern für die Notwendigkeit in Toleranz und Mitmenschlichkeit zu leben.

Stadt Bochum, Juni 2002



Oberbürgermeister